

*Goodbye and farewell old friend!  
Ein alter Freund sagt der Stadt und Ihren Bewohnern leise Tschüss und hinterlässt ihr ein Geschenk.*

**Konzept**  
Die Campbell Baracks stellen für Heidelberg sowohl einen historisch bedeutenden, als auch städtebaulich wichtigen Ort da. Durch den Abzug der amerikanischen Streitkräfte und das Freiwerden des Areals können für die städtebauliche Weiterentwicklung der Stadt überregionale städtebauliche Impulse generiert werden.

Die Herausforderung hierbei besteht darin, die als monofunktional angelegte Mark Twain Siedlung zu einem integrierten, multifunktionalen Bestandteil mit einer eigenständigen urbanen Identität umzuformen ohne ihren einzigartigen Charakter zu beeinträchtigen oder zu entreißen. Weite Straßenfluchten und große Zwischenräume prägen das Gebiet. Um diesen Charakteristika Rechnung zu tragen, aber dennoch eine moderne und den heutigen Standards des Wohnungsbaus angemessene Neubebauung zu realisieren, werden beidseitig der Römerstraße neue Wohn- und Geschäftsräume vorgeschlagen. Die vormals als offene Höfe geplanten Bestandsgebäude werden straßenbegleitend geschlossen. So entstehen introvertierte, der Lärmmission abgewandte Wohnhöfe. Die neu geplante Bebauung entlang der Römerstraße kennzeichnet sich durch einen begrünten Laubengang als Haupterschließung.

Durch die Fassadenbegrünung mit Wein oder Efeu kann die, von den Bürgern gewünschte, durch Bäume doppelt gefasste Parklane eine vertikale Dimension erhalten. Dies trägt sowohl visuell als auch technisch zu einem erhöhten Schallschutz bei. Die Erdgeschossflächen sind flexibel gestaltet, um sowohl eine Gewerbenutzung als auch eine Wohnnutzung zuzulassen - Augenmerk hierbei liegt vor allem auf dem Zusammenführen von Arbeiten und Wohnen. 4 Meter lichte Raumhöhe bieten dem Nutzer zusätzlich die Möglichkeit eine Zwischendecke in Form eines Ateliers einzuziehen.

Auf der Ostseite der Römerstraße werden Wohnblöcke, welche verschiedenste Wohnungstypologien beinhalten, vorgeschlagen. Die aufgelockerten Wohnblöcke mit einer viergeschossigen Bebauung hin zur Römerstraße und einer dreigeschossigen Bebauung durch Stadthäuser zur Kirschgartenstraße ergänzen das Wohnungsangebot der Südstadt um eine Vielzahl neuer und zeitgemäßer Typologien. Die Vereinigung dieser Typologien innerhalb eines Blocks ermöglicht eine Vielzahl von Wohnungsgrößen und Wohnformen, ausgelegt auf ein Miteinander von Singles, Paaren und Familien aber auch unterschiedlicher Generationen. Auch östlich der Römerstraße sind die Erdgeschosszonen multifunktional nutzbar. Der alternierende Rhythmus der neu geschaffenen Wohnhöfe und Freiräume auf der Ostseite der Römerstraße bildet die städtebauliche Grundfigur der neuen Wohnblöcke und ermöglicht eine abwechslungsreiche Kettung von Stadt- bzw. Grünräumen. Östlich der Römerstraße sind ca. 200 Tiefgaragenstellplätze realisierbar. Insgesamt wird der grüne Charakter der Mark Twain Siedlung durch die begrünten Fassaden beidseitig der Römerstraße unterstrichen. Sie bilden gleichzeitig einen stadtwides Erkennungsmerkmal.

**Neue Stadtteilmitte**  
An der neuen Stadtteilmitte im Bereich der Kreuzung Rheinstraße Ecke Römerstraße erstreckt sich zu allen vier Seiten ein neuer Stadtplatz. Dieser wird gefasst durch den neu zu errichtenden Nahversorger mit Tiefgarage, die Kirche, den Park um die ehemalige Kommandantur und den zukünftig überdachten Stadtraum. Bewusst ist die Gestaltung zurückhaltend um einen breiten Möglichkeitsraum z.B. für einen Wochenmarkt oder Feste und Veranstaltungen zu ermöglichen. Alle vier Seiten erhalten hierbei einen eigenen Charakter. Der für die Nahversorgung des Stadtteils gewünschte Vollsortimenter wird aufgrund städtebaulicher Gründe zu Teilen in einen Wohnblock integriert, welcher wiederum im Erdgeschoss ergänzendes Gewerbe ermöglicht. Auf dem Dach des Supermarktes besteht die Möglichkeit, einen Sportplatz zu errichten. Auch die Nutzung durch soziale Einrichtungen wie z.B. Kitas oder Kindergärten ist hier denkbar.

Auf der Westseite wird ein teilweise überdachter Stadtraum vorgeschlagen, auf dem wetterunabhängig ein Wochenmarkt stattfinden kann. Zudem gibt es dort eine großzügige Gewerbefläche, die z.B. durch einen Drogeriemarkt genutzt werden kann.

**Lärmmissionen**  
Die städtebauliche Gestaltung reagiert auf die Emissionen des Autoverkehrs auf der Römerstraße durch die Errichtung ruhiger Wohnhöfe. Alle Wohnungen entlang der Römerstraße sind auf einen ruhigen Innenhof ausgerichtet. Aufgrund gängiger Baustandards wie Dreifachverglasung und technische Belüftung, die auch einen hohen energetischen Standard erfüllen, sind auch die Zimmer zur Straße ohne Lärmbelastung problemlos nutzbar.

**Energie**  
Ziel für das gesamte Gebiet ist ein einheitlich hoher Energiestandard. Er wird sowohl durch die Versorgung mit Fernwärme, als auch durch die Anwendung neuester Baustandards wie mechanische Belüftung und Dreifachverglasung gewährleistet. Der Bestand wird zusätzlich energetisch saniert.

**Bestandsanpassung**  
Alle im Planungsgebiet liegenden Bestandsbauten erhalten einen 3 Meter breiten seitlichen Anbau der optional einen eigenen Erschließungskern enthält. Dieser Anbau ermöglicht die Unterteilung und somit auch die Verkleinerung der Hälfte aller Bestandswohnungen. Zudem werden die Wohnungen, ergänzt durch Balkone und Grundrissanpassungen, auf aktuelle Standards angepasst und in eine neue städtebauliche Struktur integriert. Desweiteren werden die Dachgeschosse zu Wohnungen umgebaut.

**Römerstraße**  
Die Römerstraße wird durch eine weitere Baureihe auf der Westseite optisch verkleinert. Beidseitiges Parken entschleunigt den Verkehr. Optional kann durch Flüsterasphalt die Lärmmission auf ein Minimum reduziert werden. Die Seitenstraßen sind allesamt Fahrradstraßen. Links abbiegen ist nur an den Ampeln vorgesehen.

**Grundrisse**  
Die Neubauten werden größtenteils in einem Gebäuderaster von 12x12 und 9x9 realisiert. Auch die Grundrisse der Laubenganghäuser westlich der Römerstraße halten sich an das Raster und erhalten Grundrisse von 4,5x9 Metern. Die ergänzenden Anbauten der Bestandsgebäude liegen bei 3x12 Metern. Die Grundrisse der neuen Wohngebäude sind großzügig angelegt und erlauben eine Vielzahl unterschiedlicher Variationen. Durch die Mittelkern-Erschließung sind zudem unterschiedliche Wohnungsgrößen möglich. Somit können die Grundrisse anhand einer Bedarfsanalyse nachjustiert und umgeplant werden.

**Freiräume**  
Es werden qualitativ hochwertige und multifunktionale nutzbare Freiräume, sowohl beidseitig der Römerstraße, als auch in den, von der Römerstraße abführenden, Seitenstraßen geschaffen. Die Wohnhöfe sind halböffentlich und grenzen zum Teil an private Gärten.

